Nr. 316. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 10. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Von Bremen nach dem Nordkap.

Bei dem lebhaften Interesse, welches di norwegischen Reisen unseres Kaisers überall im deutschen Vaterlande wachgerufen haben, interessirt es Ihre Leser gewiß, etwas von der Nordkapfahrt zu hören, welche der Norddeutsche Lloyd zum ersten Male in diesem Jahre veranstaltet hat, und welche, nach dem Erfolg zu urtheilen, zu einer dauernden Institution werden dürfte. Wenige Wochen, nachdem das Programm veröffentlicht worden, zu Ostern, waren fast sämmtliche Plätze vergriffen, und nach der bisherigen Stimmung der Theilnehmer zu urtheilen, wird fast Jeder derselben in seinem Kreise dazu beitragen, dem Norddeutschen Lloyd Passagiere für zukünftige ähnliche Fahrten zuzuführen.

Am 24. Juni, Morgens 9 Uhr verließ Bremen der Extrazug, der die Passagiere der Wesermündung zuführte, und neugierig betrachteten sich gegenseitig diejenigen, welche nunmehr drei Wochen lang gemeinsam voraussichtlich nur Angenehmes durchleben sollten. Etwa 220 Personen, vielleicht der fünfte Theil Damen, hatten sich zusammengefunden. Alle Dialekte deutscher Zunge waren vertreten. Das Kontingent Berlins ist im Verhältniß zu der sonstigen Unternehmungslust unserer Mitbürger nicht sehr bedeutend, viele Vertreter hat die Großindustrie von Provinz und Königreich Sachsen, sowie Rheinlands und Westphalens entsandt, während Kunst und Wissenschaft wenig vertreten sind, da die Ferien- und Reisezeit dieser Kreise auf einen späteren Zeitpunkt fällt. Bei der Größe der Reisegesellschaft konnte natürlich ein allgemeines Zusammenhalten nicht Platz greifen, doch bildeten sich bald größere und kleinere Gruppen, deren Angehörige sich eng an einander schlossen und den reizvollsten geselligen Verkehr entwickelten.

Die Ueberfahrt von Bremerhafen auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." vollzog sich bei strömendem Regen, doch sollte dies nicht zur Vorbedeutung werden, das Wetter, wenn auch nicht gerade durchweg sonnig, hat sich bisher freundlich gezeigt. Gegen 12 Uhr wurde der Dampfer erreicht, und nun suchte Jeder geschäftig seine Schlafkabine und prüfte sorgsam das große schwimmende Hotel, das uns während dreier Wochen beherbergen soll.

Der „Kaiser Wilhelm II." ist, wenn auch nicht der schnellste, so doch der größte und komfortabelste der Passagierdampfer des Norddeutschen Lloyd. Die Speise- und sonstigen Räume zum gemeinschaftlichen Aufenthalt sind mit gediegenem Luxus ausgestattet, die Schlafkabinen groß und luftig, mit Kommoden und Kleiderschränken versehen, nicht viel kleiner als die Schlafzimmer in manchen Gebirgshotels, blinkt Alles vor Sauberkeit. Besonders angenehm sind die Badezellen mit Marmorwannen, in denen jederzeit warme Seebäder verabreicht werden.

Inzwischen hat die Fahrt begonnen, einstweilen noch die Weser hinab, bald aber hinaus in die weite See, welche freundlich lächelt, so daß zum Mittagessen um $1/2$7 Uhr ziemlich alle Plätze besetzt waren, und nur Wenige der Seekrankheit zum Opfer fallen. Der große Speisesaal faßt etwa 100 Personen und da alle gleichzeitig speisen, so werden sämmtliche Salons und Lesezimmer zu den gemeinschaftlichen Mahlzeiten mitbenutzt. Verpflegung und Bedienung sind ausgezeichnet, erstere fast zu reichlich. Die Seeluft muß wohl den Appetit kräftig schärfen, wenn man den drei großen Mahlzeiten, außer welchen man noch dreimal belegte Brödchen und Kaffee oder Thee servirt, Herr werden soll.

Recht spaßhaft ist die Veränderung der Trachten, welche nach dem Heimischwerden auf dem Dampfer Platz gegriffen hat. Namentlich in Mützen zeigt sich eine Mannigfaltigkeit, die in einem Museum für Volkstrachten entschieden Interesse erregen würde. Etwas befremdend wirkt auf dem Schiffe ein Tyrolerhut, der erst bei den Gebirgspartien, die uns bevorstehen, zur Geltung kommen wird. Den Damen aber stehen die flotten Mützchen vortrefflich, namentlich wenn die frische Seebrise die Wangen geröthet hat und die Löckchen etwas kraus gegen die sonstige strengere Haartracht revoltiren.

Der erste Tag vergeht ohne nennenswerthes Ereigniß, und am nächsten Mittag, nach etwa 24stündiger Fahrt lenkt das Schiff zur Küste, um in den Hardangerfjord einzulaufen. Hier soll uns sogleich die wunderbare Küstenformation Norwegens recht deutlich werden. Während Schiffe vom Tiefgang des „Kaiser Wilhelm", etwa 28 Fuß, nicht bis Hamburg oder Bremerhafen eindringen können, sondern weit draußen ankern, fahren wir hier sogleich 30 deutsche Meilen tief in's Land hinein, durch Fjorde, die sich stellenweise bis zur Breite des Rheins beim Loreleyfelsen verengen, dann wieder breiter werden, sich seeartig ausdehnen, überall aber von hohen Ufern begrenzt werden, bis schließlich die anschließenden Berge bis 5000 Fuß hoch ansteigen, und auf ihren höchsten Erhebungen von ewigem Schnee und Eis bedeckt sind. Unsere heutige Fahrt endet Abends spät in Odde, am äußersten Ende des Sörfjord, wo der Dampfer für 24 Stunden Anker wirft. Inzwischen ist Herr Hopstock an Bord gekommen, eine Persönlichkeit, die im weiteren Verlauf unserer Reise eine bedeutende Rolle spielt. Herr Hopstock ist ein angesehener Einwohner Bergens, der Land und Leute kennt, und es auf Ansuchen des Norddeutschen Lloyd übernommen hat, die Reise-Dispositionen zweckentsprechend einzurichten, überall an Land die wünschenswerthen Bequemlichkeiten vorauszubestellen, und den meist der Sprache und des Landes unkundigen Reisenden alle aus dieser Unkenntniß sonst etwa entspringenden Verlegenheiten zu ersparen. Herr Hopstock löst seine Aufgabe in der ausgezeichnetsten Weise, er ist unermüdlich thätig, um uns in der kurz bemessenen Zeit eine erhebliche Menge des Schönsten, das Norwegen bietet, zu zeigen. Selten noch dürfte eine Reise mit so raffinirter Ausnutzung der Zeit gemacht worden sein, wie diese unsere Nordlandfahrt. Der einzige Fehler ist, daß man sich schließlich nicht mehr die Zeit nimmt, schlafen zu gehen, da es nunmehr schon des Nachts nicht mehr dunkel wird, wenn wir auch noch von der Mitternachtssonne weit entfernt sind. Da es fast immer etwas Schönes zu sehen giebt, so kommt schließlich die Nachtruhe zu kurz, und nachdem uns in den folgenden Tagen bei solcher Gelegenheit einmal Morgens um zwei Uhr ein kleines Diner servirt worden war, machte Jemand die treffende Bemerkung, die Signatur dieser Reise sei, daß der Tag 24 Stunden dauere und man täglich viermal zu Mittag esse.

Hier in Odde wurde aber noch richtig Nacht gemacht, und am nächsten Morgen die ganze Gesellschaft an's Land gesetzt, damit sie zwei der schönsten Wasserfälle Norwegens, den Lotefos und Espelandfos, sowie den Fuß des riesigen Gletschers Buarbrae besuche. Da der Ausflug den ganzen Tag in Anspruch nehmen, und es an den Zielpunkten mit Verpflegung schwach bestellt sein sollte, so mußte seitens des Dampfbootes für Verpflegung gesorgt werden, und nicht weniger als 1800 belegte Butterbrode, an deren Herrichtung die ganze Nacht gearbeitet worden, wurden mit dem ersten Boot in riesigen Körben an's Land gebracht, und sollten am Lotefos und Buarbrae die Hungernden speisen. Leider kam es anders!

Inzwischen waren Alle ans Land gekommen, wo als erste Aufmerksamkeit von Freund Hopstock eine Wagenburg unser harrte. Bekanntlich reist man in Norwegen im Gebirge nur mit zweirädrigen, mit je einen Ponny bespannten Karren, die ein oder zwei Personen fassen, und vom Fahrgast selbst gelenkt werden. Nun gewährte es wieder einen sehr lustigen Anblick, als sich etwa hundert solcher Karren hintereinander in Bewegung setzten, und auf dem sehr guten Wege ins Land hineinrollten. Die Wasserfälle, welche von großer Höhe herunterstürzen, sind außerordentlich schön, auch die mehrere Stunden Steigens erfordernde Tour zum Fuß des Gletschers war in hohem Maße lohnend, aber nirgends, so weit das Auge blickte, war etwas von den 1800 Butterbroden zu bemerken, und reißend war der Absatz von Brod und Käse, das einzige, was es in den kleinen Gasthäusern gab, die selten so viel Hungrige auf einmal gespeist hatten. Was war aus unseren Butterbroden geworden? Als wir nach Odde zurückkehrten, löste sich das Räthsel. Von einem eifersüchtigen Hotelwirth war der Steuerbeamte herbeigeholt worden, der, hoch ergrimmt über den heimlichen Import von Schinken und Zunge in Form von „Butterbemmchen", die ganze Ladung konfiszirt und an die Dorfbewohner verschenkt hatte. In Odde sah man an diesem Tage nur butterbrodverzehrende Ureinwohner, denen dieser Tag wohl lange in Gedächtniß bleiben wird, während wir natürlich den Spaß herzlich belachten und uns beim Diner für die gehabten Entbehrungen schadlos hielten.

Während der Nacht brachte uns das Schiff nach Bergen, wo der größte Theil der Passagiere unter Führung von Herrn Hopstock den „Kaiser Wilhelm" auf 2 Tage verließ, um eine größere Tour ins Land zu machen. Im Sognefjord sollten wir ihn erst wieder besteigen. Zuerst wurde Bergen besichtigt, das namentlich von den Anhöhen oberhalb der Stadt einen wundervollen Blick bietet, der sich beinahe dem über die schönsten Hafenstädte Italiens an die Seite stellen läßt. Um 12 Uhr stand ein Extrazug bereit, der uns in vier Stunden weit hinein ins Land nach Vossevangen brachte, von wo es in Karren weiter ins Gebirge ging. Hauptzielpunkt bildete Stahlheim, ein großes Hotel-Etablissement in wundervoller Lage hoch im Gebirge, wo eine große Anzahl schmucker Norwegerinnen in der kleidsamen Landestracht mit reichem Silberschmuck zur Bedienung der Gäste angestellt sind. Dieselben verschmähten es auch nicht, hin und wieder der Aufforderung zum Tanz nachzukommen, der sich bei den Klängen der hierher beorderten Kapelle unseres Dampfers entwickelte. Abends spät ging es wieder aufs Schiff, das inzwischen von Bergen in den Sognefjord uns entgegen gekommen war. Nun gab es einmal wieder einen Tag Seefahrt, am folgenden Abend ging es aber wieder ans Land, wo wir Molde besichtigten, einen reizend gelegenen Badeort, der unserem Kaiser im vorigen Jahre so gut gefallen hatte, daß eine Zeit lang die Rede davon war, die Kaiserin würde mit den kaiserlichen Prinzen in diesem Sommer hier ihren Aufenthalt nehmen.

Der nächste Tag wurde im Romsdahlfjord zugebracht und zu herrlichen Ausflügen benutzt, am Abend dagegen die Fahrt nach Drontheim angetreten, die bei herrlichem Wetter so schöne wechselnde Bilder bot, daß vom Schlafengehen wieder keine Rede war. Zuerst im Fjord mit bald lieblicher, bald großartiger Landschaft, dann in das Meer hinaus entlang der Küste, die von der tiefer sinkenden Sonne entzückend beleuchtet war, und wieder hinein in die Schären, die dem Drontheim-Fjord vorgelagert sind.

Als wir Christianssund passirten, etwas vor Mitternacht, kamen uns drei Dampfer entgegen, voll beladen mit Passagieren, die nur ausgefahren waren, um den großen deutschen Dampfer, dessen Kommen überall mit vielem Interesse begrüßt wurde, zu sehen. Unser freundlicher Kapitän ließ stoppen, da wir ihnen sonst zu schnell vorübergesaust wären, und nun entwickelte sich ein Hurrahrufen und Tücherschwenken, von uns natürlich aufs lebhafteste erwidert, als sollte hier eine Verbrüderung beider Nationen auf hoher See gefeiert werden. Doch schnell entschwand auch dieses lebhafte Bildchen wie schon so viele andere, und Morgens 6 Uhr ankerten wir in Drontheim, wo wir zum ersten Mal Briefe von Hause empfingen und Jeder geschäftig auch seine Erlebnisse nach Hause berichtete.

Nun soll es direkt zum Nordkap hinauf gehen, wo in dem neunmonatlichen Winter die Natur erstarrt und wir hoffentlich als Ersatz für das fehlende Grün die Mitternachtsonne ungetrübt durch neidische Wolken erblicken werden. Möge uns das bisherige Wetterglück weiter treu bleiben!

Deutschland.

Berlin, 9. Juli. Die Prinzessin Heinrich ist, wie aus Kiel gemeldet wird, an einem Halsübel erkrankt. Prinz Heinrich, von dem Befinden seiner Gemahlin telegraphisch benachrichtigt, wurde gestern Abend an Bord der Kreuzerkorvette „Irene" erwartet. Außer dem Hofarzt Dr. Ehrhard ist der „Kr.-Ztg." zufolge Medizinalrath Professor Dr. Werth an das Krankenlager der hohen Frau berufen worden.

— Die Sozialdemokratie beginnt dem Arbeiterschutzgesetze gegenüber bereits die Taktik, deren man sich zu ihr versehen mußte, nämlich, es in den Augen der Arbeiter möglichst schlecht zu machen. Das „Berl. Volksbl." thut, als bliebe die Kommission, welche das Gesetz beräth, an Arbeiterfreundlichkeit hinter der Regierungsvorlage zurück, und behauptet, Alles, was dort von den Sozialisten beantragt worden, sei rücksichtslos niedergestimmt, auch die kleinsten Zugeständnisse an die Arbeiter seien hartnäckig bekämpft worden. In Wirklichkeit hat die Kommission mehrere nicht unwichtige Anträge der Sozialdemokraten angenommen. So z. B. den, daß am ersten Weihnachts-, ersten Oster- und ersten Pfingsttage Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen; ferner den, daß jede Kennzeichnung der Zeugnisse, welche bewirken soll, daß der Inhaber in seinem Fortkommen behindert werde, verboten ist; ferner den, daß der an Werktagen stattfindende Fortbildungsschulunterricht in die Arbeitszeit der jungen Leute gelegt werden muß u. s. w. Und was sonst die mangelnde Arbeiterfreundlichkeit der Kommission anlangt, so mag sie durch Folgendes illustrirt werden: Die Regierungsvorlage wollte eine Sonn- und Festtagsruhe von 24, die Kommission beschloß eine solche von mindestens 30 Stunden; die Vorlage wollte für die drei großen Feste je 48 Stunden, in sonstigen Fällen an zwei aufeinander folgenden Sonn- und Festtagen 36 Stunden, die Kommission 60 bezw. 48 Stunden. Betreffs der auf Grund des Gesetzes am Sonntage zulässigen Arbeit schrieb die Vorlage an jedem dritten Sonntage volle 24 Stunden Ruhe vor, die Kommission beschloß volle 36 Stunden. Die Bestimmung der Vorlage, nach welcher durch Beschluß des Bundesrathes für gewisse Fabrikationszweige die Beschäftigung von Kindern über 13 Jahren auf Grund ärztlichen Zeugnisses in derselben Dauer wie diejenige junger Leute sollte zugelassen werden können, hat die Kommission gestrichen, ebenso die andere über Zulassung der Nachtarbeit erwachsener Arbeiterinnen in gewissen Fabrikationszweigen, in welchen sie bisher üblich war. Ferner hat die Kommission die Zulässigkeit von Ausnahmen von den Bestimmungen über die Frauen- und Kinderarbeit in Spinnereien ganz gestrichen und für die anderen in Frage kommenden Gewerbszweige eingeschränkt. Endlich sollen verheirathete Frauen nach dem Kommissionsbeschluß, im Unterschiede von den 11 Stunden der unverheiratheten, nur 10 Stunden täglich beschäftigt werden dürfen, und die Schonzeit für Wöchnerinnen ist gegen die Vorlage von vier auf sechs Wochen erhöht worden. Man sieht, mit der Wahrheit nimmt es die sozialdemokratische Kritik nicht allzu genau.

— Nach einer Berechnung, welche die „Berl. Polit. Nachr." über die Abschlüsse des preußischen Finanzjahres 1889—90 anstellen, dürfte der Ueberschuß nur um 1—2 Millionen Mark hinter den 98½ Millionen Mark zurückbleiben, welche nach dem Eisenbahngarantiegesetze vorweg zur Verrechnung auf Kredite oder Mehrtilgung von Staatsschulden verwendet werden müssen. Bei Vorlegung des Etats für 1890—91 war als das wahrscheinliche Ergebniß des letzteren ein Ueberschuß von nur etwa 79—80 Millionen Mark bezeichnet worden.

— Bis zum 30. Juni d. Js. waren ausgeprägt: an Goldmünzen 2,440,925,515 Mark, davon waren 1,937,578,840 Mark Doppelkronen, 475,386,470 Mark Kronen, 27,960,205 Mark halbe Kronen. An Silbermünzen waren ausgeprägt: 452,235,008.80 Mark, davon 74,096,780 Mark Fünfmarkstücke, 104,956,730 Mark Zweimarkstücke, 178,982,976 Mark Einmarkstücke, 71,483,576 Fünfzigpfennigstücke, 22,714,946.80 Mark in Zwanzigpfennigstücken. An Nickelmünzen waren ausgeprägt 44,732,974.55 Mark, davon 3,952,115.20 Mark in Zwanzigpfennigstücken, 27,400,549.20 Mark in Zehnpfennigstücken, 13,380,310.15 Mark in Fünfpfennigstücken; an Kupfermünzen waren ausgeprägt 11,177,970.32 Mark, davon 6,213,178.92 Mark in Zweipfennigstücken, 4,964,791.40 Mark in Einpfennigstücken.

— Zur Sperrgelderfrage wird der „Frankf. Ztg." gemeldet: „Das Zentrum wird sein Verlangen auf Herausgabe des Kapitals zu ziemlich freier Verwendung erfüllt sehen. Ob darüber Herr v. Goßler stürzt, ist fraglich, denn er hat sich einen Rückzug offen gelassen." Dagegen räumt die „Germania" ein, daß die Kurie der Vertheilung der Rente an Stelle des Kapitals zugestimmt habe, aber unter der Voraussetzung, daß die Rente den Bischöfen zur Verfügung überlassen werde. — In diesem Sinne müßte also die neue Vorlage gehalten sein. Für die Annahme wird dann die konservativ-klerikale Majorität des Abgeordnetenhauses schon sorgen.

— Ueber den Berliner Verkehr an besonderen Tagen giebt eine ziffermäßige Zusammenstellung der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel an den zwei Pfingstfeiertagen dieses Jahres ein Bild, welches wir in den letzten Nummern der Zeitschrift „Deutsches Verkehrsgewerbe" finden. Es wurden befördert mit der Stadt- und Ring-Eisenbahn 173,454, mit der Stettiner Bahn 29,818, mit der Berlin-Hamburger Bahn 5006, mit der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdener Bahn 32,680, mit der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn 39,556, mit der Spree-Havel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Stern" 23,746, mit den polizeilich konzessionirten 1127 Pferdebahnwagen aller Gesellschaften 1,096,477, mit den 240 Omnibuswagen aller Gesellschaften 155,523, mit den Gespannen der Fuhrunternehmer (Droschken, Thorwagen, Kremser) schätzungsweise 211,600, zusammen 1,834,029 Personen, mit den fehlenden Zahlen einzelner Eisenbahn-Verwaltungen aber etwa rund 2 Millionen Personen, die dafür sicher über 1 Million Mark Fahrgelder bezahlt haben. Ganz außer Acht dabei gelassen sind die unzähligen Berliner Mieths- und Privatfuhrwerke. Obenein waren die heurigen Pfingstfeiertage nicht vom Wetter begünstigt; im andern Falle hätten sich bedeutend höhere Zahlen-Zusammenstellungen ergeben.

— Wie nunmehr feststeht, wird der diesjährige Protestantentag in Gotha vom 7. bis 9. Oktober stattfinden. Die Festpredigt wird Herr Prediger Dr. Kirmß-Berlin halten. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Referat der Herren D. Zittel-Karlsruhe und Prediger Schmeidler-Berlin über evangelische Gemeindebildung, sowie ein Referat der Herren Prediger Dr. Hanne-Hamburg und D. Dreyer-Gotha über Christenthum und Dogmatismus.

Breslau, 8. Juli. Aus Anlaß des Kaisermanövers im September haben zahlreiche schlesische Kriegervereine die Bitte ausgesprochen, an einer der großen Paraden theilnehmen zu dürfen und bereits vor einigen Wochen ist ihnen die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht gestellt. Jetzt ist bestimmt, daß die Parade des schlesischen Provinzial-Kriegerverbandes vor dem Kaiser am 12. September mit der Parade sämmtlicher Truppen des 17. Armeekorps gleichzeitig auf dem Gardauer Exerzierplatze bei Breslau stattfinden wird, was die Massenbetheiligung der Oberlausitzer und niederschlesischen Kriegervereine ausschließt.

Flensburg, 8. Juli. Das Haupt-Quartier während des Anfang September stattfindenden Kaiser-Manövers wird bekanntlich das Schloß Gravenstein bilden. Von dem kaiserlichen Hofmarschallamt sind bereits 170 Pferde für den kaiserlichen Dienst angemeldet; ferner werden etwa 50 Diener, Köche u. s. w. mit je zwei Stall- und Sattelmeistern in Gravenstein eintreffen. Nordwestlich vom Schlosse wird ein 27 Meter langes und 19 Meter tiefes Gebäude aufgeführt werden, welches zur Aufnahme der Telegraphie, Küche u. s. w. dienen soll. Das aus Wellblech bestehende, zwischen den beiden Seitenflügeln des Schlosses zu errichtende Königszelt, in welchem die großen Hof-Diners veranstaltet werden sollen, ist schon im vorigen Jahre bei den Kaiser-Manövern in Springe benutzt worden.

Ihre Majestät die Kaiserin wird am 4. September mit dem Dampfschiff „Ernst Günther", welches für dieselbe während der 6 Tage der Manöver für den Preis von 7000 Mark gechartert worden ist, in Gravenstein eintreffen und bis zum 9. September daselbst bleiben. Ihre Majestät wird auch während ihres Aufenthaltes in Gravenstein das Stammschloß ihrer Ahnen, Augustenburg, besuchen. Die jetzt von der Regierung angeordnete Ausbaggerung der Augustenburger Bucht steht mit dem beabsichtigten Besuch der Kaiserin in Verbindung. Das genannte Dampfschiff wird die Kaiserin nach Augustenburg bringen.

Se. Majestät der Kaiser wird Nachts während der Manöverzeit an Bord des Kaiserschiffes „Hohenzollern" bleiben. Da aber das Schiff tiefer geht, als das Fahrwasser zwischen Eckernförde und Gravenstein ist, so wird der Monarch sich einer Dampfbarkasse zur Fahrt nach Gravenstein bedienen.

Mit den baulichen Veränderungen im Gravensteiner Schlosse wird binnen Kurzem begonnen werden.

Für die am 4. September hierselbst stattfindende Kaiser-Parade werden mehrere große Tribünen erbaut, deren Plätze schon jetzt von den betreffenden Unternehmern mit 12 Mark u. s. w. ausgeboten werden.

Kassel, 9. Juli. Der Staats-Sekretär des Reichs-Postamtes, Dr. v. Stephan, ist hier eingetroffen.

Der Reichsgerichts-Präsident v. Simson hat auf Wilhelmshöhe für längeren Kuraufenthalt eine Villa gemiethet.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß heute in geheimer Sitzung, dem Finanzminister Miquel zur Erinnerung an seine hiesige Thätigkeit drei Ansichten von Frankfurt (Aquarelle), darunter auch eine Abbildung des Römers, zu widmen.

Köln, 9. Juli. Der „Köln. Ztg." wird aus Belgrad gemeldet, daß der serbische Handelsminister mit einer Hamburg-Berliner Gesellschaft wegen des Transports serbischer Erzeugnisse mittels direkter See-Verbindung zwischen Saloniki und Hamburg unterhandle.

Saarbrücken, 9. Juli. Zwei höhere Beamte der hiesigen Bergdirektion sind nach England gereist, um die dortigen Arbeiterverhältnisse zu studiren.

Bildstock (Kreis Saarbrücken), 9. Juli. Der Rechtsschutzverein der Bergleute hat beschlossen, gegen die Entlassung des Bergmanns und Vorstandsmitgliedes Johann Müller aus Kolonie Friedrichsthal den Beschwerdeweg zu beschreiten und, wenn nöthig, bis an den Landesherrn zu gehen. Die Ablegung Müllers, welcher erst kürzlich eine ihm im Prozeß gegen Warken und Genossen zuerkannte vierwöchentliche Gefängnißstrafe verbüßt hat, steht nach Ansicht der Arbeiter im Widerspruch mit der revidirten Arbeitsordnung, wonach außer der gerichtlichen Bestrafung wegen eines Vergehens eine Disziplinarstrafe nicht mehr verhängt werden darf.

Aachen, 8. Juli. Den Zentrumsmännern der alten Kaiserstadt Aachen kann man eine gewisse Schneidigkeit nicht absprechen. Es fand dort nämlich am letzten Sonntag eine Versammlung des katholischen Webervereins statt, welche unter der Leitung dreier ultramontanen Redakteure — von der „Arbeiterwacht", dem „Echo der Gegenw." und der „Aach. Ztg." — tagte, von denen zwei Vorträge hielten. Der Präsident der Versammlung erklärte zunächst, es seien nur katholische Arbeiter geladen, also keine Sozialdemokraten, etwa anwesende Sozialdemokraten möchten das Haus verlassen. Darauf meldete sich Niemand. Nun brachte der Präsident ein Hoch auf den Kaiser aus, die anwesenden Sozialdemokraten blieben aber sitzen, einzelne mit dem Hute auf dem Kopfe. Darauf erhob sich der Chef-Redakteur Abels und stellte mit dürren Worten den Antrag, man möge „diese Herren hinauswerfen". Es blieb keine Zeit übrig, den Antrag zum Beschlusse zu erheben, denn im Hurrah erhoben sich die Mitglieder des katholischen Webervereins und nach einigen Minuten saßen die Vertreter unserer äußersten Linkenpartei unbeschädigt auf dem Straßenpflaster.

Hamburg, 9. Juli. Eine große Anzahl erster Firmen Hamburgs richtete an den Reichskanzler eine Petition um Aufhebung des Einfuhrverbotes auf amerikanischen Speck. Die Bitte wird begründet mit der durch das Verbot herbeigeführten Erhöhung des Schweinefleischpreises, sowie mit dem Hinweise auf den Umstand, daß die amerikanische Regierung jetzt bereit sei, der Anforderung der Reichsregierung bezüglich der Untersuchung des amerikanischen Speckes zu entsprechen.

Hamburg, 9. Juli. Wie erinnerlich sein wird, beschlossen die zur Besichtigung der Zollanschlußbauten hier zu einem Feste anwesenden deutschen Handelskammern seiner Zeit, der Hamburger Handelskammer das Oelbild des Kaisers zum Geschenk zu machen. Dieses Oelbild ist, nachdem Kaiser Wilhelm dem Professor C. Gussow in Berlin wiederholt gesessen, nunmehr vollendet und soll demnächst dem Vorstand der Hamburger Handelskammer überreicht werden.

Braunschweig, 9. Juli. Se. Majestät der Kaiser wird als Gast des Prinzen Albrecht, Regent von Braunschweig, im Herbst nach Blankenburg kommen und dort an einer Hofjagd theilnehmen.

Bremen, 9. Juli. (W. T. B.) Der Minister des Innern Herrfurth, der hanseatische Ministerresident Dr. Krüger und der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath v. Rottenburg sind hier eingetroffen und haben die „Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung" besichtigt.

Oldenburg, 6. Juli. Gestern ist in der Gemeinde Osternburg und deren benachbarten Bauernschaften eine furchtbare Windhose niedergegangen. Sie hat am Schulwege in der Bauernschaft Tweelbäke eingesetzt und ist dann in nordöstlicher Richtung weitergegangen. Dann hat die Windhose ihren Weg zur Bremer Chaussee, dort, wo die Kreuzung mit der Haller Chaussee stattfindet, genommen. Hier ist der Weg durch entwurzelte Bäume, mehrere vollständig abgedreht, so daß nur noch Stumpfe aus dem Boden sichtbar sind, völlig gesperrt. Dann geht es weiter zum kleinen Klarnbecker Kanal zum Klostermoor. Ein hier stehendes Haus ist am Dach und First beschädigt. In nördlicher Richtung drehte sich dann die Windhose ganz über eine Wiese, auf der das Heu in Hocken steht. Sämmtliches Heu, viele Fuder, ist bis auf einige wenige Schlitten in alle Windrichtungen geflogen. Ein in der Nähe befindliches Haus hat ebenfalls Schaden gelitten, die Scheune ist total abgedeckt. Am Wege sind alle Bäume, größtentheils kräftige Stämme, entwurzelt. Von hier aus kann man die Richtung der Windhose über den vorgenannten Kanal nach Neuenwege verfolgen, wo die Verwüstungen am ärgsten sind. Eine Scheune nebst Wohnhaus ist in einen Trümmerhaufen umgewandelt. Daneben liegen Haufen entwurzelter Bäume. Ein Heuerhaus ist vollständig zusammengebrochen und vernichtet. Zur Zeit der Katastrophe befand sich in demselben die Frau des Insassen nebst einem Kinde. Beim Zusammenbruche sind Letztere unter den Trümmern begraben. Den Anstrengungen der Nachbarn ist es jedoch gelungen, die lebendig Begrabenen zu befreien. Die Frau hat Verletzungen am Kopfe und am rechten Arm erlitten, während das Kind unverletzt blieb. Nachdem die Windhose noch zwei Gehöfte schwer beschädigt hatte, scheint ihre Kraft etwas gebrochen zu sein.

Karlsruhe, 7. Juli. Die zwanzigjährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg wird in diesem Jahre in großem Maßstabe im Bereich des 14. Armeekorps begangen werden. Im Herbst findet in Karlsruhe ein Grenadiertag der Leibgrenadiere statt, mit welchem ein geschichtlicher Festzug verbunden ist. Die Schlacht bei Wörth wird in Baden-Baden am 6. August durch ein Bankett begangen. Eine große Erinnerungsfeier findet am 3. August in Mannheim statt, an welcher sämmtliche Personen, welche den Krieg mitgemacht oder daran theilgenommen, mit ihren Damen sich betheiligen. Der Kriegerfeier werden der Großherzog von Baden, sowie die Generale a. D. v. Wolff und v. Stölzel und andere hohe Offiziere beiwohnen. Die Gräber auf dem Mannheimer Friedhof, Freund wie Feind, welche hier zusammen schlummern, werden auf Kosten der Stadt geschmückt. Am 16. August werden seitens sämmtlicher Metzer Vereine alle vor Metz befindlichen Kriegergräber gemeinsam geschmückt. In der Schlucht bei Gravelotte findet eine Gedächtnißfeier statt.

Straßburg i. E., 7. Juli. Seitdem der Durchgangsverkehr auf den elsaß-lothringischen Bahnen paßfrei geworden, machen sich die Herren Franzosen von Belfort massenhaft das Vergnügen, über Altmünsterol nach Basel und retour zu fahren; es scheint dies ein förmlicher Sport zu sein! Weniger harmlos ist aber zu nennen, daß die Belforter „Tartarins" nach der Zurückkehr alle erdenklichen Geschichten von den Chikanen und „Brutalitäten" zu erzählen belieben, die sie von der schlimmen deutschen Polizei angeblich erdulden mußten. Und die Belforter Lokalpresse macht sich ein Vergnügen daraus, solche Lügen weiterzugeben. Auch die Boulevardpresse der Hauptstadt mischt sich hinein. So ließ sich das „XIX. Siecle" von der Grenze telegraphiren, daß bei den nach Frankreich gehenden Zügen auf der deutschen Grenzstation Altmünsterol alle Reisenden aussteigen müßten. Jeder Franzose, der ohne Paß befunden, würde von den teutonischen Sbirren unerbittlich am Kragen gepackt und in ein Zellengefängniß geworfen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Juli. (W. T. B.) Die „Pol. Korr." meldet aus Sofia:

In Folge freundnachbarlicher Benachrichtigung der rumänischen Regierung von dem Auftauchen zahlreicher fremder, verdächtiger Elemente an der rumänisch-bulgarischen Grenze hat die bulgarische Regierung die Grenzpolizei-Organe in den Donaustädten angewiesen, ihre Wachsamkeit zu erhöhen und den Uebertritt von Agitatoren aus Rumänien zu verhindern.

Prag, 9. Juli. (W. T. B.) Die Stadtverordneten wählten heute als Vertreter in den den Landesschulrath für die böhmische Sektion Dr. Srb mit 58 von 59 Stimmen, für die deutsche Sektion Direktor Heinrich mit 54 von 58 Stimmen, 4 Stimmzettel waren unbeschrieben. Rieger und Zeithamer waren nicht anwesend.

Schweiz.

St. Crischona bei Basel, 7. Juli. Am gestrigen Sonntage, Nachmittags 2 Uhr, fand hier die Feier des 50jährigen Bestehens der Pilgermissions-Anstalt statt. Hierbei wurde eine Halle eingeweiht, die an 2000 Menschen faßt und die überfüllt war. Pfarrer Täger aus Nell in Württemberg sprach das Eingangsgebet, Inspektor Rappard gab eine gedrängte Uebersicht über die Entwickelung dieses Gotteswerkes, und dann wechselten Ansprachen und Grüße von außerhalb, so daß die Zeit von 2—6 Uhr schnell verging. Aus der ältesten Zeit waren noch zwei Brüder vorhanden, von denen der eine lange in Abessinien thätig war. Auch Nord-Deutschland war vertreten: Oberst-Lieutenant v. Knobelsdorff aus Berlin sprach seine Freude darüber aus, nicht nur 29 Jahre hindurch seinen Namen in der preußischen Rangliste gelesen zu haben, sondern auch jetzt in den Listen der Missions-Anstalt geführt zu werden.

Belgien.

Brüssel, 9. Juli. (W. T. B.) Depu-

tirtenkammer. Der Finanzminister Beernaert brachte das Gesetz über die dem Kongostaate durch Belgien zu gewährende finanzielle Unterstützung ein. Nach demselben gewährt Belgien dem Kongostaate ein Darlehen von 25 Millionen Franks und zwar 5 Millionen sofort, den Rest in Raten von je 2 Millionen jährlich 10 Jahre hindurch. Während dieser 10 Jahre soll die Anleihe zinsfrei sein. Dagegen ist Belgien berechtigt, nach Ablauf dieser zehnjährigen Frist den Kongostaat mit allen seinen Rechten zu annektiren, die ihm in Gemäßheit des Berliner Vertrages vom 26. Februar 1885 und der Brüsseler Zusatzerklärung bezüglich der Kongozölle vom 2. Juli 1890 zustehen.

Brüssel 9. Juli. Deputirtenkammer. In dem Gesetzentwurfe über die dem Kongostaate durch Belgien zu gewährende finanzielle Unterstützung wird ferner bestimmt: König Leopold lehnt jedwede Schadloshaltung für die von ihm gebrachten Opfer ab. Fortan wird Belgien vom Kongostaate jedwede Mittheilung über die dortige Lage, namentlich über das Budget und die Steuererhebungen erhalten, doch wird sich Belgien in keiner Weise in die Verwaltung des Kongostaates einmischen. Letzterer verpflichtet sich in Zukunft keine neue Anleihe ohne Zustimmung Belgiens aufzunehmen. Sollte nach Ablauf von 10 Jahren Belgien darauf verzichten, den Kongostaat zu annektiren, so sollen die geliehenen 25 Millionen Franks mit 3½ pCt. verzinst werden und kann nach weiteren 10 Jahren die Rückzahlung verlangt werden. Auch vor diesem Termine soll der Kongostaat zu theilweisen Rückzahlungen alle Einkünfte verwenden, welche ihm aus der Ueberlassung von Ländereien oder Minen zufließen. Den Motiven zu diesem Gesetzentwurf ist eine auf den Kongostaat bezügliche letztwillige Verfügung des Königs bezüglich des Kongostaates beigegeben. In derselben erklärt der König, daß er alle seine ihm bezüglich des Kongostaates als Souverän zustehenden Rechte testamentarisch Belgien übertragen wolle, es sei denn, daß Belgien schon bei seinen Lebzeiten noch engere Verbindung mit dem Kongostaate knüpfe. Der Präsident der Kammer beantragte Verweisung des Gesetzentwurfs an die Abtheilungen der Kammer. Der Antrag wurde angenommen.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Juli. Im Ganzen sind an hundert Konstabler wegen Insubordination entlassen worden. Die Disziplin ist völlig wieder hergestellt.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 9. Juli. Der Storthing ist heute Nachmittag vom Staatsminister Stang geschlossen worden.

Der König ist heute nach Marstrand abgereist.

Bergen, 9. Juli. (W. T. B.) Der Kaiser ging heute Nachmittag 5 Uhr ans Land und besuchte das hanseatische Museum. Wie es heißt, beabsichtigt Se. Majestät sich morgen auf der Yacht „Hohenzollern" nach Eide (Hardanger) zu begeben.

Bulgarien.

Sofia, 9. Juli. Die von ausländischen Blättern verbreiteten Allarmnachrichten über aufständische Bewegungen sind erfunden.

Türkei.

Die Streitigkeiten, welche an der türkisch-montenegrinischen Grenze zwischen Montenegrinern und Albanern ausgebrochen sind, werden auf einen Zwist um eine Weidegerechtsame zurückgeführt. Aus Skutari d'Albania geht der „Pol. Korr." eine Zuschrift vom 1. Juli zu, welcher wir Folgendes entnehmen:

Das Wiederauftauchen einer weiderechtlichen Streitfrage an der albanesisch-montenegrinischen Grenze hat die Lage daselbst zu einer ziemlich beunruhigenden gestaltet. Den Gegenstand des Kampfes bildet die große Weide von Welipolje, auf welche die Bewohner der Berge von Klementi ausschließliches Nutzungsrecht geltend machen. In früheren Zeiten hatten nicht blos die Leute von Klementi, sondern auch die Bewohner des Dorfes Kutschi den genannten Weideplatz benützt. Seit dem Augenblicke aber, wo in Folge der türkisch-montenegrinischen Grenzregelung das letztgenannte Dorf an Montenegro gefallen war, weigerten sich die Klementesen, die Heerde der Einwohner von Kutschi auf der Weide von Welipolje zu dulden. In der letzten Zeit haben nun die beiden Parteien den Kampf ums Weiderecht neuerdings aufgenommen. Zur Steigerung der Erregung auf Seite der Albaner und zur weiteren Verwicklung des Zwischenfalles hat das plötzlich verbreitete Gerücht beigetragen, daß die montenegrinische Regierung Vorbereitungen treffe, von dem Gebirge von Gussinje, dessen Gebiet dem benachbarten Fürstenthume durch den Berliner Vertrag zugesprochen worden sei, ehestens Besitz zu ergreifen. Das Gerücht bewirkte, daß die fast durchaus muhamedanische Bevölkerung von Gussinje zu den benachbarten Klementesen zog und mit denselben eine Blutbruderschaft, eine sogenannte Bessa schloß. Die Gussinjesen wie die Klementesen schwuren bei ihren Vorfahren, daß sie nicht den kleinsten Theil ihrer bisherigen Besitzungen an Montenegro abtreten lassen und daß sie ihre alten ererbten Rechte bis zum letzten Blutstropfen vertheidigen werden. Wie es heißt, haben sich inzwischen die Bewohner aller an Montenegro grenzenden Gebirge dieser Bessa angeschlossen.

Afrika.

Auf das Hinterland des deutschen Togogebiets bezieht sich ein der „Köln. Ztg." zur Verfügung gestellter Privatbrief des Lieutenants Herold aus Misa-Höhe vom 6. Juni d. J., dem wir folgende Mittheilungen entnehmen:

„Am 6. Mai kam Lieutenant Herold mit 13 Haussa-Soldaten, 18 Trägern und 2 Dienern auf seinem Marsch von der Küste am Orte seiner Bestimmung, dem Gebirgspaß zwischen Jo und Agome-Tongwe, an. Durch diesen Paß führt die große Handelsstraße, welche die deutsche Küstenstadt Lome mit den Handelsmittelpunkten des Innern, Kpandu, Kratji, Salaga und den vom Bogen des Niger umflossenen weiten und hochentwickelten Gebieten des südwestlichen Sudan verbindet. Um diesen die Handelsstraße und die Westgrenze des Togogebietes beherrschenden Punkt zu sichern, hatte Herold den Auftrag, dort eine Station zu gründen, welche auf Befehl des kaiserlichen Kommissars den Namen Misa-Höhe erhielt. Am 7. Mai ging dort am schnell aufgerichteten Flaggenmast die deutsche Kriegsflagge hoch, begrüßt von drei Salven der schwarzen Soldaten. Dann wurde mit der Errichtung der Station begonnen. Ringsum wurde der Busch umgeschlagen und verbrannt, Felder und Gärten wurden angelegt, Pferde- und Hühnerstall, Waarenhaus und Wachtlokal gebaut. Bis zum 5. Juni bewohnte Herold das am 6. Mai im Busch aufgeschlagene Zelt. Als aber ein Wirbelsturm in einer Nacht dieses Zelt einfach umwarf, ging er schleunigst an die Errichtung eines provisorischen Wohnhauses. Es ist aus Palmrippen und Palmblättern errichtet und enthält zwei recht hübsche Räume, ein Wohn- und ein Schlafzimmer. Die Station liegt etwa 500 Meter hoch, ringsum von 200 Meter höherm Gebirge umgeben, nur im Südosten, in der Richtung nach der Küste hin, ist der Blick in die Ebene frei. Die Umgebung ist romantisch und erinnert an den Harz und den Thüringer Wald; nur die Oelpalmen und des Mittags die Hitze zeigen, daß man in Afrika ist. Die Station hat gutes Trinkwasser, eine wichtige Sache in den Tropen. Das Klima ist keineswegs so schlecht, wie es in Deutschland manchmal dargestellt wird. Morgens 7 Uhr zeigt das Thermometer meist 22 Grad, sogar 21 Grad Celsius, Abends 9 Uhr meist 24 Grad, unter Mittag ist es natürlich heiß. „Sie sehen", schreibt Herold, „es ist hier bei dieser Temperatur, bei gutem Trinkwasser, in herrlicher Waldluft, hoch oben auf dem Berge unmittelbar unter den Wolken thronend auszuhalten. Unbeschreiblich schön sind die Tropennächte. Ich sitze oft bis 11 Uhr unter einer Oelpalme. Sonntags arbeite ich nicht, nach dem biblischen Vorbilde, um zu sehen, was ich in der verflossenen Woche gethan habe und in der kommenden zu thun gedenke. Bisher habe ich eine Reise nach Nyambo zu dem mächtigen Könige Blako gemacht, einmal war ich auf dem Towe-Markt. Sobald mein Dolmetscher gesund ist, will ich nach Kpandu; wenn ich von dort zurückkomme, werde ich an meine Freunde und Gönner längere Briefe schreiben, um sie zu veranlassen, sich auch für Togo zu interessiren, wo für Plantagenbau und anderes die Verhältnisse wohl noch günstiger liegen, als in Ostafrika. Jedenfalls muß hier etwas gemacht werden."

Asien.

Birma. Ueber Kalkutta vom 6. Juli wird gemeldet: Der Sklavenhandel zwischen Madras und Rangun blüht noch immer. Die Polizei fand in der letzten Woche 40 Kulis in einem Hause, die zum Preise von 25 Rupien verkauft worden waren. Der Eigenthümer des Hauses wurde verhaftet. Mehrere Personen, welche Sklavenhandel trieben, sind in der letzten Zeit in Rangun zu schweren Strafen verurtheilt worden.

Amerika.

Newyork, 8. Juli. Der im vorigen Jahre abgelaufene neue geschützte, 4324 Tonnen große Kreuzer „Philadelphia" hat bei seiner ersten Probefahrt die im Konstruktions-Entwurfe gewollte Schnelligkeit von 19 Knoten thatsächlich erreicht.

Newyork. Ein schreckliches Ballonunglück wobei Samuel Black, ein bekannter Fallschirmkünstler aus dem Westen, sein Leben einbüßte, ereignete sich gestern, wie ein Kabel-Telegramm meldet, in Beardstown (Illinois). Black stieg in seinem Ballon auf, bis er eine Höhe von 400 Fuß erreichte, als der Fallschirm durch Funken aus einem großen Schornstein in der Nachbarschaft in Brand gerieth. Der Fallschirm trennte sich sofort vom Ballon und fiel brennend zu Boden, während Black pfeilschnell niederstürzte und 2 Meilen von dem Orte, wo er aufgestiegen war, als bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche vorgefunden wurde.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Juli. Der 4. Verbandstag des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen, welcher dieser Tage in Berlin abgehalten wurde, faßte u. A. folgende Resolutionen: „Der vierte ordentliche Verbandstag des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen beauftragt den Zentralvorstand, sich behufs anderweitiger, den Zeitverhältnissen entsprechender Reformen des Gewerbesteuer-Regulativs mit den anderen Innungsverbänden ins Einvernehmen zu setzen, damit eine Regelung der Gewerbesteuer für das gesammte Handwerk herbeigeführt werde", und „Der vierte Verbandstag des Schuhmacher-Innungsbundes spricht sein tiefstes Bedauern darüber aus, daß die gerechten Klagen des selbstständigen Handwerks über die das Handwerk so tief schädigende Konkurrenz der Gefängnißarbeit und der Militärwerkstätten an maßgebender Stelle noch keine Berücksichtigung gefunden haben. Der Verbandstag beauftragt nunmehr den Zentralvorstand, mit allen gesetzlichen Mitteln für Errichtung von Handwerkerkammern zu wirken, und hofft, wenn mit gesetzlichen Rechten ausgestattete Handwerkerkammern errichtet werden, daß dann en lich einmal die wichtigen Handwerkerfragen von Sachverständigen geprüft und nicht wie bisher nur theoretisch beurtheilt werden, daß berechtigte Klagen und Eingaben von Handwerkerkorporationen unberücksichtigt und unbeantwortet bleiben." Schließlich beschloß der Verbandstag, daß in Zukunft seitens des Zentralvorstandes sowie der Unterverbandsvorstände nach Möglichkeit dahin zu wirken ist, dem Verbande immer neue Innungen zuzuführen, um dessen Wünsche und Forderungen in größerem Maßstabe zum Ausdruck zu bringen.

* Die Strafkammer 1 des hiesigen Landgerichts hatte sich in ihrer heutigen Sitzung mit den bereits wegen Diebstahls vorbestraften Arbeitsburschen Max Krüger und Otto Thurow von hier zu beschäftigen, weil dieselben des gleichen Vergehens angeklagt waren. Den Burschen wird zur Last gelegt, am 23. April einem Bäckermeister in der Augustastraße acht Beutel mit Semmeln in der Zeit entwendet zu haben, als dieselben Morgens um 5 Uhr ausgetragen werden sollten. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagten sich des Diebstahls schuldig gemacht haben und wurde Krüger zu 3 Monaten, Thurow, der bereits mehrfache Vorstrafen erlitten hat, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Das Reichsgericht hat bekanntlich sich dahin ausgesprochen, daß die öffentliche Aufforderung zu Arbeitseinstellungen unter Umständen als Aufforderung zum Ungehorsam gegen bestehende Gesetze nach Maßgabe des § 110 des St.-G.-B. bestraft werden könne. Mit diesem oberstrichterlichen Erkenntniß setzte sich ein in den jüngsten Tagen seitens der Strafkammer des königlichen Landgerichts Potsdam erlassenes Urtheil im Widerspruch, welches die Anwendbarkeit des gedachten Artikels auf zivilrechtliche Gesetzesbestimmungen überhaupt verneint. Da die Urtheile des Reichsgerichts für die untern Gerichte nur in der Sache bindend sind, mit welcher der oberste Gerichtshof befaßt war, so konnte das Landgericht Potsdam sich ohne Hinderniß gegen die Rechtsanschauung des Reichsgerichts aussprechen. Es wird nun abzuwarten sein, ob der Senat, welcher über die Revision zu entscheiden hat, die Ansicht billigt, zu welcher das Reichsgericht sich bereits bekannt hat, oder der entgegengesetzten Beifall zollt; sollte letzteres der Fall sein, so wäre Anlaß zu einer Entscheidung seitens der vereinigten Straffenate vorhanden. In jedem Falle beweist aber dieser Vorfall, daß es nothwendig ist, eine ausdrückliche Strafvorschrift zu erlassen, durch welche die Strafbarkeit der öffentlichen Aufforderung zur Arbeitseinstellung in bindenden Worten angeordnet wird. Es ist ein unerträglicher Rechtszustand, wenn in dem einen Theile des Reiches die öffentliche Aufforderung zum Bruch des Arbeitsvertrages als ein erlaubter Rechtsbehelf, als ein wesentlicher Bestandtheil der den Arbeitern gewährten Koalitionsfreiheit, in dem andern als ein strafwürdiger Versuch gilt, dritte Personen zum Ungehorsam gegen geltende Gesetze zu bewegen. Die Entscheidung des Reichsgerichts über das Potsdamer Urtheil wird hoffentlich noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen, damit alsdann Gelegenheit gegeben ist, die irrige Ansicht der Motive der Gewerbeordnungsnovelle, daß mit der frühern Entscheidung des Reichsgerichts die Frage erledigt sei, zu berichtigen. Bei einer Gesetzesauslegung wie der in Rede stehenden, welche in juristischen Kreisen so vielfach auf Widerspruch gestoßen ist, muß eine Entscheidung durch die Gesetzgebung als dringend wünschenswerth, ja, als unbedingt nothwendig bezeichnet werden, um die Ausbildung einer Rechtsverschiedenheit zu verhüten, die nur von nachtheiligsten Folgen begleitet sein könnte. Genießt die Industrie in dem einen Theile des Reichs den gesetzlichen Schutz gegen die frivole Verführung der Arbeiter zum Vertragsbruch, so muß ihr derselbe auch in jedem andern Theile gewährt werden.

— Die gestrige Vorstellung im Bellevue-Theater zum Benefiz für den trefflichen Darsteller des „armen Jonathan", Herr Emil Bing, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen und fehlte es auch nicht an den bekannten Ovationen für den beliebten Künstler. Gerade die ausgezeichnete Darstellung des Herrn Bing hat hier wesentlich dazu beigetragen, daß die Operette den anhaltenden Erfolg zu verzeichnen hat; möge ihm die gestrige Vorstellung neben dem Dank der Anwesenden auch eine recht erfreuliche finanzielle Ueberraschung bereitet haben.

* Der Schiffer Heinrich Rudolf aus Krossen, welcher auf seinem Oderkahn von Breslau nach hier unter andern Waaren auch 50 Sack Zucker mit sich führte, hat auf dem Transport nach hier sich dadurch des Diebstahls schuldig gemacht, daß er aus sämmtlichen Säcken ½ bis ¾ Pfund Zucker entwendete. Gegen R. ist deshalb der Strafantrag gestellt worden.

* Dieser Tage feierte der Verein selbstständiger Dienstleute sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Königsschießen. Während Herr Lemke die Königswürde errang, wurde Herr Rosenberg 1., Herr Kiebert 2 Ritter.

— Die diesjährigen Ferien des Grabower Magistrats in seiner Eigenschaft als Behörde für Verwaltungsstreit- und Beschlußsachen beginnen mit dem 21. Juli und enden mit ult. August cr.

— Das Berliner Schöffengericht entschied dieser Tage in einer Anklagesache, daß sich ein Uhrmacher oder Händler, welcher eine Uhr verkauft unter Verschweigung der Thatsache, daß dieselbe nicht abgezogen ist, sich dadurch eines Betruges schuldig macht.

Aus den Provinzen.

Greifenhagen, 9. Juli. Eine unnatürliche Mutter hat gestern vom hiesigen Schöffengericht ihren wohl verdienten Lohn empfangen. Die Arbeiterfrau Auguste Lieske geb. Brüsewitz zu Heinrichsdorf hatte ihre beiden außerehelichen Söhne Hermann und Albert wiederholt in einer das Leben der Knaben gefährdenden Weise gemißhandelt und zwar mittels eines dicken Wachholderstockes bezw. eines Stückes Holz. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu zwei Monaten und einer Woche Gefängniß. Seitens der Amtsanwaltschaft waren drei Monate Gefängniß beantragt worden.

Köslin, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde u. A. der verantwortliche Redakteur der „Kösliner Zeitung", Herr Leo Becker, wegen Beleidigung des Hofpredigers Stöcker in Berlin zu einer Geldstrafe von 150 Mark verurtheilt. Die Beleidigung war in einem vor längerer Zeit in der „Kösliner Zeitung" veröffentlichten Artikel gefunden worden. Die königliche Staatsanwaltschaft hatte eine zwöchentliche Gefängnißstrafe in Antrag gebracht, der Gerichtshof aber hielt die Beleidigung durch eine Geldstrafe für hinreichend gesühnt.

Versicherungswesen.

Stuttgart, 5. Juli. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) In dem Monat Juni 1890 wurden 345 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 3 den sofortigen Tod und 14 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 39. Neu abgeschlossen wurden im Monat Juni 1681 Versicherungen. Alle vor dem 1. März 1890 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 8 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 29 Forderungen gestellt.

Vermischte Nachrichten.

— Große Freude herrschte gestern in Herzberg a. d. Elster. Es traf nämlich ein Telegramm aus Berlin ein, wonach ein bestimmtes Loos der Schloßfreiheit-Lotterie, welches hiesige kleine Handwerker und Geschäftsleute gemeinsam spielen, mit einem Gewinn von 300,000 Mark gezogen worden sei. Mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Nachricht durch die Stadt, in kleineren und größeren Gruppen erzählte man sich in den Straßen von dem freudigen Ereigniß, und am Biertisch bildete dasselbe selbstverständlich das Tagesgespräch. Und die glücklichen Gewinner? — Nun, sie hatten allen Grund, sich des ihnen zu Theil gewordenen Glückes zu freuen; der Theilungsplan war bereits fertig gestellt, der Eine partizipirte an dem Gewinne mit ca. 16,000 Mark, die Anderen mit kleineren Summen. Ein Jeder von ihnen pries das Geschick, das sie nun aller Noth überhoben hatte. Einer der Gewinner war in dem benachbarten Städtchen Schlieben, um auf dem dort stattfindenden Markte seine Waaren feil zu halten. Er wurde unverzüglich benachrichtigt und eilte bald freudestrahlend herbei. Mit einigen guten Bekannten kehrte er in die nächste Gastwirthschaft ein, und hier wurde der Glücksgöttin Fortuna manche Flasche jenes edlen Stoffes geopfert, so da auf Schliebens Weinbergen wächst. „Kinder, gönnt mir's doch, ich kann's ja gebrauchen," mit diesen Worten wußte der vom Glücke so reich Bedachte die neidischen Blicke, denen er hin und wieder begegnete, zu besänftigen. Doch das Unglück schreitet schnell! Die bald einlaufenden Gewinnlisten brachten überhaupt keinen Gewinn von 300,000 Mark, ja, die betreffende Nummer war noch nicht einmal gezogen worden! Es hat sich offenbar Jemand, der die gespielte Nummer kannte und der nach Berlin zum Bundesschießen gefahren war, einen Scherz gemacht, einen „Scherz", über den man streiten könnte, ob er gut oder schlecht ist.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 9. Juli. Der Postdampfer „Moravia" der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Newyork kommend, heute Nachmittag auf der Elbe eingetroffen.

London, 9. Juli. Der Castle-Dampfer „Duart Castle" ist heute auf der Ausreise von London abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 10. Juli. Wetter: Bewölkt. Regenschauer. Temperatur + 17° Reaumur. Barometer 28" 11"'. Wind: SW.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 190—200 bez., per Juli 200 G., per Juli-August —,—, per September-Oktober 181 G., per Oktober-November 179,50 G.

Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 160—166 bez., per Juli 163,50 nom., per Juli-August —,—, per September-Oktober 149 bez., per Oktober-November 147 bez., per November-Dezember 145,50 B. u. G.

Gerste ohne Handel.

Hafer matt, loko pommerscher 160—167 bezahlt.

Petroleum loko — verzollt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. 68 B., kurze Lieferung, 67,50 B. per Juli 65,50 B., per September-Oktober 56,50 B.

Spiritus per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 37 bez., 50er 56,8 bez, per Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 36,30 nom., per August-September 70er 36,3 bez., per September-Oktober 70er 36 B.

Rübsen loko, trocken und diese Woche zu liefern 248—251 bez., spätere Lieferung 242 bis 245 bez., klammer zu niedrigen Preisen schwer verkäuflich.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 200,00, Roggen 163,50, Rüböl 65,50, Spiritus —,—.

Berlin, 10. Juli. Weizen per Juli 215,50—214,50 M per Juli-August 195,50 M. September-Oktober 183,25 M.

Roggen per Juli 165,25—164,75 Mk. per Juli-August 155,50 Septbr.-Oktbr. 149,50 M.

Rüböl per Juli 64,00 Mk., per Sept.-Okt. 56,70 M.

Spiritus loko 50er —,— loko 70er 38,20 Mk. per Juli 70er 36,50 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,40 Mk.

Hafer Juli 164,75 Mk. per Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum Juli 23,00 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 10. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols	4%	106.60
do. do.	3½%	100,50
Pomm. Pfandbriefe	3½%	99,50
Italienische Rente		93,80
do. 3% Eisenb.-Oblig.		58,30
Ungar. Goldrente		89,10
Rumän. 1881er amort. Rente		99,10
Serbische 5% Rente		86,70
Griechische 4% Goldrente		73,20
Russ. Boden-Credit	4½%	106,20
do. do. von 1880		96,20
Chilenische 4½% Anleihe		100,90
Oesterr. Banknoten		174,50
Russ. Banknot. Cassa		234,90
do. do. Ultimo		235,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110)	4½%	103,50
do. (110)	4%	100,00
do. (100)	4%	99,20
P. Hyp.-A.-B. (100)	4%	
I. Emission		93 70
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.		102,10
Stett. Vulc.-Priorität.		120,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.		78,20
do. 6 proz. Prioritäten		97,50
Petersburg kurz		234 10

London kurz	204,25
London lang	20,24
Amsterdam kurz	168,90
Paris kurz	80,85
Belgien kurz	80,85
Bredow. Cement-Fabr.	152,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,10
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	371,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	147,00

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	218,90
Berliner Handels-Gesell.	162,50
Oesterr. Credit	164,90
Dynamite-Trust	155 26
Laurahütte	144,50
Harpener	195 00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	90,50
Ostpreuß. Südbahn	98,60
Marienburg-Mlawkabahn	62,90
Mainzerbahn	119 50
Norddeutscher Lloyd	156,70
Lombarden	60,10
Franzosen	103,10

Tendenz: still.

Köln, 9. Juli. Die „Kölnische Volksztg." meldet, der geschäftsführende Ausschuß des westdeutschen Feinblechverbandes hat den Grundpreis im west- und süddeutschen Gebiet auf 200 Mark mit Fracht ab Dortmund, Gelsenkirchen resp. Siegen festgesetzt. Bei Bestellungen auf weniger als 5000 Kilo beträgt der Preis 205 Mark. Für das mit dem schlesischen Verband gemeinsame Gebiet beträgt der Franko-Grundpreis 215 Mark. Die Nachfrage hat sich in der letzten Zeit etwas gebessert.

Hamburg, 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,25, per September 86,25, per Dezember 78,25, per März 1891 77,00. Behauptet.

Hamburg, 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 12,57½, per August 12,57½, per Dezember 12,25, per Mai 1891 12,62½, Fest.

Bremen, 9. Juli. Aktien des Norddeutschen Lloyd 156,00 G.

Petroleum (Schluß-Bericht) still, Standard white loko 6,70 B.

Wien, 9. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,42 G., 7,47 B., per Frühjahr 7,82 G., 7,87 B. Roggen per Herbst 5,95 G., 6,00 B., per Frühjahr 6,28 G., 6,33 B. Mais per Juli-August 5,45 G., 5,50 B., per Mai-Juni 1891 5,52 G., 5,57 B., Hafer per Herbst 6,39 G., 6,44 B., per Frühjahr 6,70 G., 6,75 B.

Amsterdam, 9. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 205. Roggen loko behauptet, auf Termine niedriger, per Oktober 125—124—125, per März 125—124. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,75, per Herbst 28⅞, per Mai 1891 29,25.

Amsterdam, 9. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,00.

Amsterdam, 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,75.

Antwerpen, 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez., 17⅛ B., per Juli 17 B., per August 17⅛ B., per September-Dezember 17,25 B. Ruhig.

Paris, 9. Juli. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% behauptet, loko 32,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,50, per August 35,50, per September 35,50, per Oktober-Januar 34,75.

Paris, 9. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 32,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,50, per August 35,50, per September 35,37½, per Oktober-Januar 34,62½.

Paris, 9. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 27,00, per August 26,00, per September-Dezember 25,00, per November-Februar 24,90. Roggen fest, per Juli 16,60, per November-Februar 15,70. Mehl beh., per Juli 58,00, per August 58,20, per September-Dezember 56,00, per November-Februar 55,70. Rüböl behauptet, per Juli 68,75, per August 66,75, per September-Dezember 65,00, per Januar-April 63,50. Spiritus träge, per Juli 36,75, per August 37,25, per September-Dezember 37.50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 9. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 8.
3% amortisirb. Rente	93,55	93,52
3% Rente	91,05	91,10
4½% Anleihe	106,82	106,75
Italienische 5% Rente	93,10	92,95
Oesterr. Goldrente	95,25	95,00
4% ungar. Goldrente	88,18	84,25
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	96,15	96,35
4% unifiz. Egypter	481,56	481,87
4% Spanier äußere Anleihe	74,78	75⅜
Convert. Türken	18,17	18,20
Türkische Loose	76,00	76,00
4% privil. Türk.-Obligationen	510,00	—,—
Franzosen	518 75	517,50
Lombarden	302,50	301,25
„ Prioritäten	328,50	329,00
Banque ottomane	571,25	571,25
„ de Paris	813,00	823,75
„ d'escompte	515,00	513,75
Crédit foncier	1225,00	1231,00
„ mobilier	422,00	425,00
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,75	41,25
„ „ 5% Obligationen	35,25	33,75
Rio Tinto-Aktien	565,00	566,25
Suezkanal-Aktien	2315,00	2320,00
Gaz Parisien	1371,00	1372,00
Credit Lyonnais	742,00	741,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	—,—	560,00
Transatlantique	615,00	615,00
B. de France	4150,00	4155,00
Ville de Paris de 1871	405,00	403,00
Tabacs Ottom.	262,00	263,00
2¾ Cons. Angl.	97⅞	96⅝
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,50	122,50
Wechsel auf London kurz	25,24½	25,21½
Cheque auf London	25,26½	25,23½
Wechs. Wien. k.	213,00	213,25
„ Amsterdam k.	206,62	206,62
„ Madrid k.	478,00	478,50
Comptoir d'Escompte neue	625,00	625,00
Robinson-Aktien	61,25	60,62

London, 9. Juli. Chili-Kupfer 57,25, per 3 Monat 58.

London, 9. Juli. 96% Javazucker 14,75, stetig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,50 fest. — Centrifugal Cuba —,—.

Leith, 9. Juli, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen höher gehalten, andere Artikel unverändert, Stimmung matt.

Glasgow, 9. Juli, Nachmittags. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 44 Sh. 11 d.

Newyork, 9. Juli. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, robes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per August — D. 88½ C., Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 97 C. Weizen per laufenden Monat — D. 95¼ C., per August — D. 94¾ C., per Dezember — D. 96½ C. Getreidefracht 1,25. Mais 43¾. Zucker 4,75. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,52. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 15,62. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 96,25.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 10. Juli. Im gestrigen Meeting der Führer der Liberalen erklärte Sagasta, die Liberalen würden fortfahren, die Monarchie und die Freiheit zu unterstützen und sich nicht mit anderen Parteien vereinigen. Bei den Wahlen seien dieselben verpflichtet, ihre Rechte zu vertheidigen. Die karlistischen Journale veröffentlichen das Manifest der Karlistenpartei, welches das Uebergewicht der Kirche in Regierung, Staat, Erziehung und Familie empfiehlt. Spanien räth, diese Prinzipien zu erhalten, und endlich die glücklichen Zeiten vergangener Jahrhunderte wieder herzustellen.

London, 9. Juli. Eine am Abend in Clerkenwell abgehaltene Versammlung von etwa 5000 Postbriefträgern nahm eine Resolution an, nach welcher die Einstellung der Arbeit morgen Vormittag beginnen soll, wenn nicht alle dem Verein nicht angehörigen Postbeamten bis dahin entlassen seien.

London, 9. Juli. Am späteren Abend fanden in der Bowstreet und den angrenzenden Straßen noch einige, aber unbedeutende Zusammenstöße zwischen den daselbst angesammelten Menschenmassen und Polizeimannschaften statt.

London, 9. Juli. Der Verband der Briefträger und Postbeamten erklärte, morgen einen allgemeinen Ausstand dekretiren zu wollen, wenn der Postminister nicht auf der Absicht verzichte, Nichtverbandsmitglieder anzunehmen. Der Postminister will diesem Verlangen nicht stattgeben.

London, 10. Juli. Von den Postbeamten, welche gestern Hülfsarbeiter der Packetpost angegriffen und vertrieben, sowie den Gehorsam verweigert haben, sind hundert summarisch entlassen worden.

Bukarest, 9. Juli. Nach Meldungen aus Sofia, verübte gestern ein junges Mädchen ein Revolverattentat auf Stambulow. Der Ministerpräsident Manu traf in Folge dessen, mittelst Extrazuges in der Nacht ein. Telegraphische Anfragen nach Sofia blieben bis jetzt unbeantwortet.

Newyork, 9. Juli. Farago ist durch einen Wirbelsturm zerstört worden. Bisher sind über 50 Todte und mehrere Hundert Verwundete aufgefunden. Eine aus sechszehn Personen bestehende Familie hatte sich auf das Dach geflüchtet, der Sturm wehte dieselben jedoch herunter, wobei Alle, darunter sieben Kinder, getödtet wurden.

Newyork, 9. Juli. Eine kolossale Hitze hatte viele Todesfälle in Folge Sonnenstichs hervorgebracht.

Bekanntmachung.

Vorschriften über die Verwendung der Wechselstempelmarken.

1. Die den erforderlichen Steuerbetrag darstellenden Marken sind auf der Rückseite der Urkunde und zwar, wenn die Rückseite noch unbeschrieben ist, unmittelbar an einem Rande derselben, anderenfalls unmittelbar unter dem letzten Vermerk (Indossement u. s. w.) auf einer mit Buchstaben oder Ziffern nicht beschriebenen oder bedruckten Stelle aufzukleben.

   Das erste inländische Indossament, welches nach der Kassirung der Stempelmarke auf die Rückseite des Wechsels gesetzt wird, beziehungsweise der erste sonstige inländische Vermerk, ist unterhalb der Marke niederzuschreiben, widrigenfalls die letztere dem Niederschreiber dieses Indossaments bezw. Vermerks und dessen Nachmännern gegenüber als nicht verwendet gilt. Es dürfen jedoch die Vermerke „ohne Protest", „ohne Kosten" neben der Marke nieder geschrieben werden.

   Dem inländischen Inhaber, welcher aus Versehen sein Indossament auf den Wechsel gesetzt hat, bevor er die Marke aufgeklebt hatte, ist gestattet, vor der Weitergabe des Wechsels unter Durchstreichung dieses Indossaments die Marke unter dem letzteren aufzukleben.
2. In jeder einzelnen der aufgeklebten Marken muß das Datum der Verwendung der Marke auf dem Wechsel, und zwar der Tag und das Jahr mit arabischen Ziffern, der Monat mit Buchstaben mittelst deutlicher Schriftzeichen, ohne jede Rasur, Durchstreichung oder Ueberschrift, an der durch den Vordruck bezeichneten Stelle niedergeschrieben werden. Allgemein übliche und verständliche Abkürzungen der Monatsbezeichnung mit Buchstaben sind zulässig (z. B. 7. Sept. 1881, 8. Oktbr. 1882).
3. Bei Ausstellung des Wechsels auf einem gestempelten Blanket kann der an dem vollen gesetzlichen Betrage der Steuer etwa noch fehlende Theil durch vorschriftsmäßig zu verwendende Stempelmarken ergänzt werden.

Stempelmarken, welche nicht in der vorgeschriebenen Weise verwendet worden sind, werden als nicht verwendet angesehen (§ 14 des Gesetzes).

Stettin, den 1. Juli 1890.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß

1. Denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h zur Fütterung des Viehs und zur Düngung und
2. denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwassern und Bädern verwendet werden darf.

Stettin, den 1. Juli 1890.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Stettin, den 7. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 186,5 Mille gelber Verblendsteine für den Schlachthofbau ist in Submission zu vergeben.

Die Bedingungen liegen im Stadt-Baubüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 38, zur Einsicht aus, woselbst auch Offerten bis Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr, einzureichen sind.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 2. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Der im hiesigen städtischen Krankenhause, Apfelallee Nr. 72, befindliche Desinfektions-Apparat wird dem Publikum zur Benutzung gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren mit dem Bemerken empfohlen, daß die Anmeldungen bei dem Krankenhaus-Inspektor **Giese** anzubringen sind.

Der Magistrat, Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

Grabow a./O., den 7. Juli 1890.

Die für den Stadtbezirk Grabow a./O. aufgestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen liegt in der Zeit vom 8. bis 15. Juli cr. an den Wochentagen während der Dienststunden in unserer Registratur Breitestr. 12 zu Jedermanns Einsicht offen.

Einsprachen gegen die Aufstellung der Liste oder Ablehnungen des Schöffenamtes müssen spätestens bis zum 15. Juli cr. hier schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 24. Juni 1890.

Am **Donnerstag, den 17. Juli d. J.**, findet hierselbst der Sommer-Viehmarkt Langestraße 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für den Markttag die bisherigen Tarifsätze erhoben werden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Viktualienhändler **Fruck** angeblich verloren gegangene Freischein Nr. 31 wird hiermit aufgerufen, und der Inhaber des Freischeins aufgefordert, sich innerhalb **drei** Monaten bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. **Fruck** ein neuer Freischein ausgefertigt und ihm hierauf das versicherte Sterbegeld gezahlt werden wird.

Stettin, den 3. Juli 1890.

Der Vorstand der I. Feigeschen Sterbekassen-Gesellschaft.

Die Stettiner Spar- u. Leihbank,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

kl. Domstraße 25, part. links,

gewährt **Darlehne**, besorgt den **An- und Verkauf** von **Werthpapieren**, vermittelt **Hypotheken-Geschäfte**, nimmt Spareinlagen — auch von Nichtgenossen — an. Zur außergerichtlichen Verhütung von **Schuldklagen, Pfändungen** und **Konkursen** wird bedrängten Geschäftsleuten u. s. w. durch Vermittelung Hülfe angeboten.

Der Vorstand.

Ackerverpachtung.

Freitag, den 11. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, findet im Hause des Herrn Ortsvorstehers **Dümmel** in Kreckow ein Licitationstermin zur Verpachtung des dortigen Kirchenackers statt. Die Bedingungen können vorher beim Herrn Kirchenältesten **Krüger** eingesehen werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath von Kreckow.

Post-Vorbereitungs-Anstalt

von **P. Nitschke**, **Liebenwerda** (Oberlausitzer Bahn).

Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehülfen-Prüfung. Bisher bestanden 58, davon 11 im letzten halben Jahre. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher **A. Rockstuhl.**

Impfung.

Jeden Dienstag und Freitag, Nachm. 4 Uhr.
Dr. Minks, Breitestraße 53—54, 2 Tr.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Garantie für komplet! und fehlerfrei!!!

Brockhaus größtes Konversations-Lexikon, 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z. in **15** großen starken Bänden geb., statt 120 ℳ antiqu. für nur 30 ℳ (franko in 4 Postpacketen 32 ℳ). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis **80** ℳ antiquarisch für nur 12 ℳ 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 ℳ) — **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 ℳ, antiquarisch für 25 ℳ 50 (franko in 5 Postpacketen 28 ℳ). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in **16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Fürst Bismarck**, sein Leben und Wirken von **Brachvogel**, mit Portr., 3) **Auswanderer-** und Ansiedlerleben in Brasilien, Landes- und Völkerkunde, 256 Seiten mit Kupfertafeln in Ton- und Farbendruck, größtes Oktav-Format, alle **3** Werke zusammen nur 9 ℳ — **Aus allen Welttheilen**, illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller, ca 400 doppelspaltige Seiten stark, **groß Oktav** mit ca. **100 Bildern** und Karten Quart, nur 4 M. 50. — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Tristan Schandi's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) Ein interessanter Roman v. Bulwer, alle **3** Werke **zusammen** nur 9 ℳ — 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) **Bilder aus der Völkerkunde**, mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 ℳ 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 ℳ — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 ℳ — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael), Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 ℳ 50. — 1) **Heine's** sämmtl Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. H. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 ℳ — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 ℳ für nur 4 ℳ 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen rc., groß Format, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen, eleg. kartonnirt. Beide zus. nur 3 ℳ 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit. Band I u. II, Ladenpreis 6 ℳ 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenumtriebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. Werke zus. 6 M. — **1001 Nacht**, die **große** Pracht-Ausgabe mit **200** Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 ℳ! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 ℳ — 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 2) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Der Haus- und Selbst-Arzt mit Illustr. geb., groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav nur 2 ℳ — Alex Dumas. Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 ℳ — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 ℳ 50, 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 ℳ — 1) **Boccacio**, Decameron. die schöne Ausgabe in gr. Oktav, 2) **Der Hochstapler**, Sittengemälde, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 ℳ 50 ₰. (Hochinteressant.) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr Werk, in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 ℳ nur 5 ℳ — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel** gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer pr. vollständiger Band in größtem Format 3 ℳ — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 ℳ 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständiger Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 ℳ 50. — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane, **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) Der hinkende Teufel, berühmtes Werk von Le Sage, 3) Eine Gedichtsammlung elegant gebunden mit Goldschnitt, 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse rc., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9** M. — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, 2) **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, eleg. gebunden, beide Werke zusammen nur 4 ℳ 50. — 1) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schillers' Werken und Briefen, 620 Seiten groß Oktav, 2) Heinrich Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 ℳ 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinet-Ausgabe, **35** Bändchen für nur 6 ℳ — **Egyptische Geheimnisse, 4** Theile. mit über **1200** bewährten Geheim- u. Sympathiemitteln, 4 ℳ (selten). — Geschichten und Enthüllungen der ganzen **Freimaurerei** vom Ursprung bis zur Gegenwart, Sitten, Gebräuche rc., groß Oktav statt 12 M. nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format, nur 4 ℳ 50. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 ℳ 50 ₰. — 1) **Schlössing**, Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 3 ℳ — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer** Bilder-Atlas mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart, nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Altas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt**, groß Quer-Quart nur 5 M. — **English Novels**, **12** Bände interessante **englische** Original-Romane, statt 18 ℳ nur 4 ℳ 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Octavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten). 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Immermann's** Dramen, Oktav Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg., alle 3 Werke zusammen 4 ℳ 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 ℳ für 5 ℳ — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane rc. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 ℳ, für nur 9 ℳ, 10 Bände do. nur 4 ℳ 50. — Das **6te** und **7te** Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Geister kunst, nach einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigen Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität.) — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 ℳ nur 4 ℳ 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie, 25** Meisterwerke, größtes Oktav in Prachtmappe mit Vergoldung nur 5 ℳ — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 ℳ 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größt Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 ℳ —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt **1889**, die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder rc., reizend illustrirt, groß Format, Alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser, Band 1 u 2, Ladenpreis 6 ℳ, beide zusammen nur 3 ℳ — — 1) Nordpolfahrten von den ältesten Zeiten bis Gegenwart, illustrirt, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern, 3) 1001 Nacht, mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 ℳ — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels rc. mit kolorirt. Bild, Alle 3 zusamm. nur 3 ℳ —

Musik im Hause!

455 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

- **100** der beliebtesten schönsten neuen Tänze.
- **100** der schönsten Volkslieder aller Nationen für Piano nebst Text.
- **41** berühmte Kompositionen von Schumann.
- **14** brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber rc.
- **18** brillante Salonstücke von Schubert, Mendelsohn, Tschaikowsky rc. rc.
- **182** Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern rc.

Alle diese **455** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere **50** der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen lustiger Krieg u. s. w.), in Auszügen, Fantasien Potpourris rc. für Piano alle **50** Operetten in groß Quart, zusammen nur 6 ℳ — **Strauß-Album**, **100** der beliebtesten Tänze von Johann Strauß für Piano in groß Quart, alle 100 zusammen nur 6 ℳ **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen 10** ℳ — **30** große **Opern**, Potpourris für Piano in 5 Album, groß Quart, nur 4 ℳ 50.

Geschäftsprinzip seit 32 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten, **fehlerfreien** Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages Bücher und Musikalien sind überall **zoll- und steuerfrei.**

Magglingen — Macolin

ob Biel (SUISSE) **sur Bienne**

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Komfortabel eingerichtetes HOTEL,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Gsell Fels.**

Drahtseilbahn.

Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

Klinik für Hautkrankheiten

Berlin W., Friedrichstrasse 110, 2. Etage,

täglich geöffnet **von 8 Uhr Morgens** bis **6 Uhr Abends.**

Dirigirende Aerzte:

Dr. Palm. **Dr. Isaac.**

Berühmter Molken- und Luftkurort, 2700 Fuss ü. M. Prachtvolle Aussicht auf den Bodensee u. das Gebirge. Casino; Kurgarten; Kurkapelle; Waldpark. Lawn Tennis.

Schweiz (Ct. Appenzell)
HEIDEN
Bergbahn Rorschach-Heiden.
Hôtel & Pension
Kurhaus I. Ranges.

Vorzügl. Quellwasser-Versorgung. Die Wasserkuren unt. Leitg. v. Hrn. Dr. Wirth, Molken-, Sool- u. Fichtennadel-Bäder. Eigne Sennerei, Milchstation.

FREIHOF & SCHWEIZERHOF

Grosse, schattige Anlagen. Frühlings- u. Herbstaufenthalt sehr zu empfehlen. Vorzügliche Verpflegung. Säle und Appart. heizbar.

Neue Einrichtungen für **Hydrotherapie.** Besitzer: Altherr-Simond.

Catarrh der Respirationsorgane. Anämie. Nervenkrankheiten. Chron. Magen- und Darmcatarrhe. Reconvalescenz. Staubfreie Luft.

Freihof: Pension mit Zimmer täglich 7 Fr. bis 10 Fr. — **Schweizerhof:** von 6 Fr. an.

Hannov.-Altenbek. Eisenb. Saison 15. Mai bis 1. Okt.

Bad Pyrmont.

Pferdebahn zum Salzbad und Bahnhof 5 Minuten.

Altbekannte Stahl- und Soolquellen.

Stahl-, Salz-, Moor- und russische Dampfbäder.

Verein ehemaliger Grenadiere.

Am Sonntag, den 13. Juli, findet unser **Königsschießen** bei Herrn **Kempfert** statt. Anfang des Schießens Morgens von 5 bis 9 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an. Antreten der Kameraden zum Abholen der Fahne Nachmittags 3 Uhr am Viktoria-Platz, die Familien sammeln sich um 3½ Uhr bei Herrn **Kempfert** im Garten, von dort schließen sich die Familien dem Verein beim Vorbei-Marsch nach dem Schießstande an.

Eintrittskarten für Kameraden 1 ℳ, für Eingeführte 1 ℳ 50 ₰, einzelner Herr 1 ℳ 25 ₰, einzelne Dame 50 ₰ sind Lindenstraße 25, 3 Tr. bei Kameraden **Köhn** und bei Herrn **Kempfert** zu lösen.

Der Vorstand.

Ostsee-Bad Carlshagen

ist von dem schönsten Fichtenwald umgeben, 10 Minuten vom Strande entfernt, hat einen Sandgrund, daher Ruhesuchenden und Nervenleidenden ein stets Heilung bringender Aufenthalt. Logis einfach.

Nähere Auskunft ertheilt

Die Bade-Verwaltung.
Chr. Mähl.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider.

(Eingeschriebene Hülfskasse.)

Unser Königsschießen findet am Sonntag, den 13. d. Mts., in **Sydowsaue** bestimmt statt. Billets à 1 ℳ sind zu haben bei Herrn **Kumm**, Louisenstr. 12, Herrn **Engel** und Herrn **Lippke**, Rosengarten 51, 3 Tr.

Abfahrt Morgens 7½ Uhr per Dampfer „Anna" vom niedrigen Bollwerk, vis-à-vis dem Bahnhof.

Das Comité.

Beerdigungs-Institut

und

größtes Sarg-Magazin Stettins und Umgegend von

Bernhard Mundt,

obere Breitestr Nr. 7,

Fernsprecher Nr. 490.

Metall- und Holzsärge mit **Ausstattungen** zu allerbilligsten Preisen.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben rc.

Dr. P. Scharff,

Spezial-Arzt für Haut-Krankheiten.

Sprechstunden: 9—11, 3—4½ Uhr.

Poliklinik 5—6 Uhr. Pölitzerstraße 11.



Künstliche Zähne

von **3 Mk.** an werden unter **Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos** eingesetzt. **Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse jeder Art haltbar** zu billigen Preisen.

Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 ℳ Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Zahnarzt Ludewig,

Moltkestr. 21, part.

Sprechstunde 9—1 und 3—6 Uhr.

Zahn-Atelier

für Damen und Kinder

von

Helene Ulrich,

Reifschlägerstraße 2, 1 Tr.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren rc.

Das renommirte Werk **Dr. J. Braun's**

Krankheiten und Schwächezustände

(sexuelle), deren **Verhütung** und **Heilung** auf **allopathischem** und **homoepathischem** Wege, erschien soeben in **12ter** durch **Dr. H. Goullon umgearbeiteter** und **wesentlich bereicherter** Auflage. 22 Bogen Octav, elegant broschirt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einsendung von M. 2,40 franco vom Verleger Gustav Engel in Leipzig.

Wo badet man jetzt am besten?

Nur allein in dem jetzt ganz neu renovirten, mit neuer Wasseranlage, den energischsten Douchen und wunderschönem **Schwimmbassin** eingerichteten

Victoria-Bad,

Wilhelmstraße 20.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G.

Stettin-Newyork.

„**Polynesia**" **23. Juli.**
„**Italia**" **20. August.**
„**Polaria**" **3. September.**

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,

Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin**, Greifenhagen, und **Gustav Eberstein**, Gartz a. O.

Ich beabsichtige mein

Rittergut Czachurki

bei **Weissenburg**, Pr. Posen, zu verkaufen. Dasselbe ist 740 Mg. groß, hat guten Mittelboden, 51 Mg. Wiesen, gute Gebäude, lebendes und todtes Inventar komplet. Anzahlung 30—35 000 ℳ Preis 90 000 ℳ

v. Chamski.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Metalldreher, Maschinenbauer und Mechanikergehülfen finden **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord beim **Kaiserlichen Torpedodepot, Friedrichsort.**

4 Hausknechte, 20 Mädch. verl. **Liebenow**, Krautm. 3.

3 bis 4 junge **Maler-Gehülfen** verlangt sofort für Anstreicherarbeiten
Hugo Breymann, Pyritz.

1 Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit verlangt **Neise**, Louisenstr. 6/7, Mittelh. 4 Tr. l.

1 Schneidergeselle auf Woche verlangt
Silberwiese, Holzstr. 12, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Stück, Lagerarbeit, verlangt
G. Gohlke, Hohenzollernstr. 7, Hof links 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
G. Steffen, kl. Wollweberstr. 2, 2 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl.
A. Bahr, Turnerstraße 31, 2. Hinterh. 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Paletots werden verlangt
Friedrichstr. 8, H. 1 Tr.

Ein ordentlicher Hausknecht wird sofort oder zum 15. Juli gesucht Falkenwalderstr. 22, part. l.

Schneidergesellen auf Stück und gute Lagerarbeit verlangt
Aug. Bahr, Albrechtstr. 7, v. 4 Tr.

Rock-Arbeiter für die Werkstatt suchen
Flügel & Straube.

Schneidergesellen auf Stück, gute Lagerarbeit, werden verlangt
Burscherstraße 4, H. 1 Tr. l.

1 Malergehülf. u. 1 tücht. **Anstreicher** verlangt **J. Engelien**, Albrechtstr. 6.

Weibliche.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Paletots werden verlangt Fischerstraße 16, 1 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets verlangt sofort kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Lindenstr. 17, v. 3 Tr.

Gut geübte Bortenwesten-Nähterinnen außer d. Hause verlangt **Breitestr. 1, 3 Tr.**

Als Aufwärterin wird ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren sofort gesucht Rosengarten 65, 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen verlangt
Bogislavstr. 7, H. 2 Tr. r.

1 Maschinen-, 1 Handnähterin finden sof. dauernde Beschäftigung Lindenstr. 26, 4 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Watercloſ. rc. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. 2½ Tr. l.

1 Vorderwohnung, 2 Zimmer, Kabinet, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober. Näheres Rosengarten 61, part.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., sowie Kellerräume zu Wohn- u. Handelszwecken, auch Tischlerwerkst. sof. zu verm. Näh. 2 Tr. links.

Paradeplatz 23 3 Stuben und Zubehör zum 1. Sept. zu verm. Näh. part.

Stube, Kammer, Küche, Keller zum August zu vermiethen Königsplatz 4, 1 Tr.

Alleestr. 81, Westend, ist eine **große Sommerwohnung** an eine vornehme Familie sogleich zu vermiethen.

3 Stuben, Küche und Zubehör, sowie **1 Pferdestall** mit Futter- und Wagengelaß ist in der Unterwiek zum 1. August zu vermiethen.
Näheres Frauenstraße 2.

Eine Wohnung von einer 2- und einer 1fenstrigen Stube und Kammer, ohne Küche, ist zum 1. August zu vermiethen gr. Wollweberstr. 19.

Eine Kellerwohnung an ruhige, kinderlose Leute zu verm. Näheres Scharnhorststr. 13 p.

3—4 Stuben und reichl. Zubehör, 1 Tr., zu verm. gr. Wollweberstr. 10, Lad.

Wilhelmstr. 4 2 St., gr. Kb., Kch., Entr. u. Zb. z. 1. Ok. N. H. p. u. Bergstr. 13, p.

Stuben.

1 freundl. möbl. Zimmer,
nach dem Garten gelegen, mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen. **W. Schmidt**, Louisenstr. 25, 3 Tr.

2 anst. Leute f. g. Wohng. Louisenstr. 6/7, Mitth. 2. Afg. I r.

1 anst. j. M. f. frdl. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, Sth. II.

Philippstr. 75 p. l. ist e. frdl. möbl. Zimmer z. vm.

2 ord. Leute find. Schlafstelle Elisabethstr. 11, H. p. l.

1 fr. möbl. Zimmer ist zum 1. August zu verm.
Passauerstr. 3, 3 Tr. rechts.

1 j. Mädchen (Nähterin) findet sogl. fr. Wohnung
gr. Wollweberstr. 15, H. 2 Aufg. 2 Tr. r.

1 jg. Mann f. frdl. Schlafst. u. v. mit sep. Eing. Wilhelmstr. 20, **Vikt.-Bad, Vdh. 3 Tr. l.**

2 ordentliche Leute finden gute Schlafstelle
Breitestraße 19, Hof 1 Tr. l.

2 fr. möbl. Zimmer sofort oder zum 1. August zu verm. König-Albertstr. 97, part. links.

1 anst. Mädch. j. f. sof. fr. Wohn. kl. Wollweberstr. 4, II.

Lokale etc.

Die großen Parterre-Räume
sind Bollwerk 37 zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

! Schlosserwerkstatt !
s. **Bellevuestr.** angelegt werd. N. Bellevuest. 8, 2½ Tr. l.

Werkstatt, groß und hell, Louisenstr. 21 zu vermieth.

Verkäufe.

Telephon Nr. 441.

Pa. oberschl. Steinkohlen ex Kahn offerirt zu **äußerst billigen** Preisen

F. Bumke, Oberwiek 76-78.

Militär-Bilder
für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Rübenkreude
Pfund 20 ₰ empfiehlt
Alexius Pahl, Schuhstr. 26.

Eisenbahn-Fahrplan.

Gültig vom 1. Juni 1890.

Abgang von Stettin nach:

Richtung	Zug	Zeit	
Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,25	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	"	6,20	"
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	"	6,25	"
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	"	6,38	"
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	8,20	"
Stargard, Pyritz, Kreuz	"	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	"	10,47	"
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	"	10,58	"
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	"
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	"
Angermünde, Schwedt Eberswalde, Berlin	"	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	"
Stargard	Persz.	1,54	"
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,10	"
Stargard	Schnellz.	2,20	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	"
Eberswalde, Freienwalde, Berlin	"	4,—	"
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,30	Nchm.
Stargard	"	4,37	"
Stargard Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz	"	5,01	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	"	5,30	"
Altdamm	"	6,50	"
Stargard, Kreuz, Breslau	"	7,40	"
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	"	7,50	"
Königsberg N./M., Küstrin	"	8,—	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	"	9,45	"
Stargard	Schnellz.	10,50	"
Angermünde	Gem. Z.	11,10	Abds

Ankunft in Stettin von:

Richtung	Zug	Zeit	
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Persz.	2,45	Nachts
Stargard	"	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	"
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,51	"
Küstrin, Königsberg i. N.	"	7,55	
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	"	9,09	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	"	9,17	"
Berlin	Schnellz.	10,31	"
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,32	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,03	"
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,09	Nchm.
Stargard	"	1,20	"
Berlin, Ebersw., Angermünde	"	1,39	"
Glogau, Reppen, Küstrin	"	2,50	"
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R., Breslau	Schnellz.	3,30	"
Stargard	"	3,47	"
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,13	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,47	"
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	"	6,10	"
Stargard	Schnellz.	6,20	"
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,48	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	7,24	"
Stargard, Kreuz	"	8,47	"
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	"	9,35	"
Altdamm	"	10,06	"
Hamburg Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	"	10,29	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	"	10,39	"
Cüstrin, Königsberg Nm.	"	12,27	"